

BLOCKCHAIN-STRATEGIE DER BUNDESREGIERUNG

Kernforderungen des Mittelstands

BILDUNG

- Bürgerinnen und Bürger mit dem Thema Blockchain bekannt machen

DIGITALISIERUNG

- IT-Infrastruktur ausbauen

RECHTSSICHERHEIT

- Rechtssicherheit gewährleisten
- Behandlung von Blockchain im Hinblick auf den Datenschutz klären

BÜROKRATIE

- Potenziale der Blockchain-Technologie im E-Government nutzen
- Unternehmensgründung und -nachfolge durch Blockchain-Technologie erleichtern
- Digitale Wertpapiere erlauben

INNOVATION

- Mittelstand bei der Forschung zu Blockchain unterstützen
- Blockchain in erfolgreichen Kompetenzzentren stärken

STEUERN

- Einheitliche Leitlinien zur umsatz- und ertragssteuerrechtlichen Beurteilung von Transaktionen einführen
- Blockchain gegen Steuerbetrug einsetzen

FINANZIERUNG

- Potenzial der Unternehmensfinanzierung durch virtuelle Münzen oder Token als digitale Ersatzwährung heben
- Kostensparnis durch Blockchain-Technologie möglich machen

IP-RECHTE

- Beweis- und Dokumentationsfunktion nutzen
- Patentmonopole verhindern

Vorwort

Die Blockchain-Technologie gilt als eine mögliche neue Basis-technologie der digitalen Revolution. Als Schlüsseltechnologie hat sie dabei das Potenzial, tiefgreifende Veränderungen in unserer Gesellschaft hervorzurufen und hat damit auch ökonomische Relevanz für den Mittelstand.

Die Technologie einer dezentral geführten Datenbank ermöglicht den Teilnehmern des Netzwerks eine gemeinsame Lese-, Bearbeitungs- und Speicherberechtigung ohne zentrale Kontrollinstanz. Die Daten liegen somit nicht auf einem Server oder bei einem Unternehmen, sondern sind über viele Computer verteilt. In den Datenblöcken (Block), die zu einer chronologischen Kette (Chain) verbunden sind (=Blockchain), werden Transaktionen verschlüsselt gespeichert. Obwohl die zentrale Autorität fehlt, basiert die Blockchain auf Vertrauen und Selbstkontrolle, welches durch ein kryptografisches Verfahren erzeugt wird. Ein Netzwerk

kann somit gemeinsam sicher agieren, ohne die einzelnen Mitglieder zu kennen oder ihnen im herkömmlichen Sinne zu vertrauen. Das spezielle Vertrauen bei einer Blockchain wird durch die transparente Einsicht und Verfolgung von Transaktionen geschaffen. Jede Transaktion ist dabei im Register mit einem speziellen Status (z.B. bestätigt, verifiziert, abgelehnt) einsehbar. Es gibt einige Prozesse, die mit der Technologie effizienter bearbeitet werden können als bisher. Der Weg sollte für solche Anwendungsfälle frei gemacht werden.

Hierfür sollte die Politik aus Sicht des Mittelstands vor allem die Distributed-Ledger-Technologie (DLT) in den Fokus rücken. Diese Struktur ermöglicht die Digitalisierung von Prozessen zukünftig auch für kleine und mittlere Unternehmen. Überall dort, wo Daten jederzeit abrufbar sind und in einer Reihenfolge unverfälscht abgespeichert werden müssen, bietet sich eine Blockchain-Lösung

an. Auch die Sicherheit gegenüber Manipulation und die Informationstransparenz durch gleichberechtigte Nutzer sind Argumente für eine Blockchain-Lösung.

Wenn die politischen Weichen für die noch nicht weit verbreitete DLT gut gestellt werden, kann Deutschland zumindest in diesem Bereich im Digitalisierungswettlauf etwas aufholen. Um dies

zu gewährleisten, müssen vor allem Risiken für Unternehmen abgebaut werden, da derzeit auch die Kosten für Compliance-Anforderungen kleine und mittlere Betriebe von der Anwendung der Blockchain abhalten. Aus diesem Grund äußert sich der BVMW zu acht verschiedenen Aspekten der Blockchain und formuliert Forderungen, die das Potenzial der Technologie im Mittelstand deutlich heben können.

Positionen des Mittelstands

BILDUNG

- **Bürgerinnen und Bürger mit dem Thema Blockchain bekannt machen**

Blockchain muss als Basistechnologie wahrgenommen werden. Deshalb sind bildungspolitische Maßnahmen seitens der Politik dringend notwendig. Hierfür ist die Einbindung des Themas in den Ausbau der digitalen Bildung (Lehrpläne) in Schulen, Hochschulen und in der beruflichen Bildung zentral. Außerdem sollte die Blockchain aus dem Stigma der „Geldwäsche“ herausgeholt werden, um ausschließlich negative Konnotationen und die Reduktion der Blockchain auf den Anwendungsfall von Kryptowährungen zu verhindern. Stattdessen muss über das gesamte Bildungssystem ein gesellschaftliches Bewusstsein über die Chancen und Risiken der Blockchain geschaffen werden. Damit wird auch der Cyberkriminalität im Kontext von Kryptowährungen Einhalt geboten. Neben der Finanzwirtschaft nimmt die DLT in den Bereichen Mobilität, Infrastruktur, Energie und Immobilien eine immer wichtigere Rolle ein.

INNOVATION

- **Mittelstand bei der Forschung zu Blockchain unterstützen**

Um einen Technologietransfer in die Unternehmen zu ermöglichen, sollte auch die Forschungsförderung auf den Bereich der Daten-Technologien ausgeweitet werden. Zudem ist es erforderlich, die gemeinsame Forschung von Wissenschaftsinstituten und KMU durch gezielte Förderung auszubauen. Hier gilt es auch, die steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung für KMU schnellstmöglich einzuführen. Weiterhin sollten „Best-Practice-Beispiele“ aus dem Mittelstand an prominenter Stelle platziert werden. In diesem Zusammenhang ist ein Austausch mit den agierenden Unternehmen und Verbänden unerlässlich, denn technisches Know-how ist bereits vorhanden und Blockchain wird auch zunehmend im Mittelstand thematisiert und praktiziert.

- **Blockchain in erfolgreichen Kompetenzzentren stärken**

Mittelständische Unternehmen zeigen eine hohe Bereitschaft, digitale Technologien in ihre Geschäftsmodelle miteinzubeziehen,

jedoch fehlt ihnen häufig das Wissen, um die Technologie im eigenen Unternehmen einzusetzen. Da Digitalisierungsvorhaben in der Regel zu höherer Produktivität führen, profitiert auch der Staat davon, wenn Technologien wie die Blockchain verstärkt in Unternehmen zum Zuge kommen. Deshalb sollte die Politik Forschungsaktivitäten im Bereich Blockchain und vor allem auch Netzwerke zum Best-Practice-Austausch stärken. Hierfür haben sich die bundesweiten Kompetenzzentren als erfolgreiche Multiplikatoren für die Digitalisierung erwiesen.

DIGITALISIERUNG

- **IT-Infrastruktur ausbauen**

Die DLT basiert auf Daten und deren Austausch. Die Speicherung der Datenketten benötigt dabei ausreichend großen Speicherplatz und eine schnelle Übertragung. Ohne eine belastbare IT-Infrastruktur können die Vorteile der Blockchain-Technologie für den Mittelstand nicht nutzbar gemacht werden. Die IT-Infrastruktur muss deshalb auch im ländlichen Raum ausgebaut werden, um der höheren Komplexität der DLT gerecht zu werden und um national sowie international Wettbewerbsnachteile durch den Standort zu verhindern.

STEUERN

- **Einheitliche Leitlinien zur umsatz- und ertragssteuerrechtlichen Beurteilung von Transaktionen einführen**

Die Blockchain-Technologie zeichnet sich durch ihre Dezentralität aus. Dadurch werden die Globalisierung und Internationalisierung von Unternehmen weiter vorangetrieben, was für Deutschland verschiedene Handlungen erfordert. In Deutschland und Europa fehlt es aktuell an einheitlichen Richtlinien, ohne die es derzeit zu einer ungleichen Behandlung von Seiten der Unternehmen und der Finanzämter kommt. Für den Bereich der Blockchain-Technologie sorgt dies dafür, dass Deutschland als Sitz für Unternehmen unattraktiv wird. Dies gilt es, durch eine einheitliche umsatz- und ertragssteuerrechtliche Beurteilung von Transaktionen zu verhindern. Dabei darf eine einheitliche Richtlinie keinesfalls mehr Bürokratie bedeuten.

▪ **Blockchain gegen Steuerbetrug einsetzen**

Auch im Bereich des Steuerbetrugs können die Potenziale der Blockchain ausgeschöpft werden. Mit einer nachvollziehbaren Datenkette hätten sich Steuerhinterziehungsskandale aus der Vergangenheit verhindern lassen können. Die Blockchain bietet deshalb die Möglichkeit der Wiederherstellung der Wettbewerbsgerechtigkeit zwischen multinational agierenden Konzernen und kleinen und mittleren Unternehmen. Mit einer gut funktionierenden Blockchain der Finanzverwaltung ist die Einführung einer Anzeigepflicht für nationale Steuergestaltungen obsolet. Dies spart zusätzlich Bürokratiekosten für steuerliche Vorgänge ein.

RECHTSSICHERHEIT

▪ **Rechtssicherheit gewährleisten**

Um die DLT rechtssicher zu nutzen, muss der Anlegerschutz gewährleistet werden. Außerdem müssen im Zivil- und Aufsichtsrecht die notwendigen Rechts- und Anwendungssicherheiten geschaffen werden. Nur mit der richtigen Sicherheitsinfrastruktur ist es möglich das wirtschaftliche Potenzial der Blockchain voll zu nutzen.

▪ **Behandlung von Blockchains im Hinblick auf den Datenschutz klären**

Das Recht auf Löschung ist bei einer Blockchain durch seine chronologische Konstruktion nicht gewährleistet. Deshalb sollten vor allem die Potenziale der Blockchaintypen für den Mittelstand nutzbar gemacht werden. Es ist unwahrscheinlich, dass KMU für ihr Geschäftsmodell auf öffentliche Blockchains zurückgreifen. Eine private oder Consortium Blockchain kann hier eine Lösung sein, um dem eigenen Geschäftsmodell und der Datenschutzgrundverordnung eher zu entsprechen. Hier ist auch eine Einwilligung für die Speicherung der personenbezogenen Daten auf der Blockchain besser steuerbar.

FINANZIERUNG

▪ **Potenzial der Unternehmensfinanzierung durch virtuelle Münzen oder Token als digitale Ersatzwährung heben**

Die DLT bietet innovative Möglichkeiten der Unternehmensfinanzierung, die in der Vergangenheit jedoch durch Betrug bei virtuellen Finanzierungsrunden (Initial Coin Offerings, ICOs) in die Schlagzeilen gerieten. Einige Staaten sind einen Schritt weiter als Deutschland und haben ICOs bereits einen regulatorischen Rahmen gegeben. In Europa sind dies vor allem die Schweiz, Estland, Malta und Gibraltar. Das Potenzial der ICOs für die Mittelstandfinanzierung sollte auch in Deutschland hervorgehoben werden. Gleichzeitig gilt es, Betrug durch verlässliche Rahmenbedingungen zu verhindern.

▪ **Kostensparnis durch Blockchain-Technologie möglich machen**

Transaktionen in der Blockchain müssen aufgrund ihrer Dezentralität nicht von einer einzigen Institution durchgeführt oder geprüft werden. Ein Peer-to-Peer Netzwerk verringert die Kosten für die Überwachung durch Dritte und die doppelte Erfassung.

BÜROKRATIE

▪ **Potenziale der Blockchain-Technologie im E-Government nutzen**

Die Blockchain-Technologie ermöglicht es, Transaktionen zu verfolgen und dadurch auch die Kommunikation von Bürgerinnen und Bürgern, Institutionen und Unternehmen mit der öffentlichen Verwaltung nachzuvollziehen. Die einzelnen Transaktionen können dabei nur hinzugefügt, nicht aber bearbeitet oder gelöscht werden. Die verteilte Architektur der Blockchain und die Konsensprotokolle verhindern jegliche Manipulation. Der Einsatz würde nicht nur im öffentlichen Sektor, sondern auch bei den Unternehmen dafür sorgen, den Verwaltungsaufwand zu reduzieren und eine größere Transparenz zu schaffen.

▪ **Unternehmensgründung und -nachfolge durch Blockchain-Technologie erleichtern**

Die Anwendung der Blockchain-Technologie in der Verwaltung birgt zusätzliche Möglichkeiten für den Mittelstand von morgen. Die Idee des One-Stop-Shops ist mit dieser Grundlage besser umzusetzen. So könnten Unternehmen Anträge erleichtert und der zusätzliche Gang ins Amt erspart bleiben. Dies würde die bürokratischen Hürden des Gründertums und der Nachfolge abbauen.

▪ **Digitale Wertpapiere erlauben**

Häufig sind noch Papierurkunden als Nachweis notwendig. Mit dem Einsatz der Blockchain-Technologie sollten jedoch zunehmend digitale Wertpapiere anerkannt werden.

Wir unterstützen daher den Vorschlag des Bundesfinanz- und Bundesjustizministeriums, das deutsche Recht generell für elektronische Wertpapiere zu öffnen. Ebenfalls sollte die Handelbarkeit und Emission der digitalen Papiere unter bestimmten Voraussetzungen abseits der ICOs erleichtert werden. Hierzu zählen kleine Beträge bei der Emission von Nachrangdarlehen und der Handel mit diesen Inhaberschuldverschreibungen. Dies bezieht sich auf eine echte Teilhaberschaft oder den Anspruch auf Zins und Tilgung belegt durch die Inhaberschaft eines digital signierten, vom Emittenten herausgegebenen Tokens.

IP-RECHTE

▪ Beweis- und Dokumentationsfunktion nutzen

Die Möglichkeit der Speicherung von verschiedenen Informationen und Unterlagen mit Zeitstempel kann in Registerverfahren und Gerichtsverfahren effizienzsteigernd verwendet werden. Patentämter könnten Prioritätsdokumente oder Aufrechterhaltungsmaßnahmen und letztlich die gesamte Historie eines Schutzrechtes speichern und Berechtigten leicht zugänglich machen. Bei eingetragenen und nicht eingetragenen Rechten kommt es häufig auf die Frage an, wann genau eine bestimmte Benutzungshandlung oder Offenbarung vorgenommen wurde. So ist für die Entstehung eines nicht eingetragenen Gemeinschaftsgeschmacksmusters stets der Nachweis erforderlich, dass und auch wie und gegenüber wem das Design erstmalig offenbart wurde. Wer ein Vorbenutzungsrecht gegenüber dem Vorwurf einer Patentverletzung geltend machen möchte, muss nachweisen, dass er in Besitz der Erfindung war. Markeninhaber müssen häufig die Benutzung ihrer Marken nachweisen, damit sie nicht verfallen. Urheber müssen nachweisen, dass sie Schöpfer eines Werkes sind. All diese Beweise könnten mit der Blockchain-Technologie so gesichert werden, dass sie vor Patentämtern und Gerichten als Nachweis dienen können. Dazu sollten die entsprechenden Regelungen geschaffen werden. Dies kann dazu beitragen, Patenterteilungsverfahren zu verkürzen und Verletzungsprozesse vorhersehbarer zu machen. Letztlich spart dies dem Mittelstand Kosten.

▪ Patentmonopole verhindern

Konzernunternehmen und finanzielle Interessengruppen versuchen bereits jetzt, sich Technologien im Zusammenhang

mit der Nutzung der Blockchain patentrechtlich zu sichern. Es besteht daher die Gefahr, dass gerade mittelständischen Unternehmen der Zugang zu bestimmten Blockchain-Technologien in unfairer Weise verwehrt oder wenigstens erschwert wird. Hier muss ein fairer Ausgleich geschaffen werden. Im Bereich Standardessentieller Patente (SEP) hat der EuGH Richtlinien für einen solchen Interessenausgleich vorgegeben. Gleichwohl sind noch viele Fragen in diesem Zusammenhang ungeklärt und dies führt zu Unsicherheiten gerade bei Mittelständlern. Sie können und wollen diese schwierigen Fragen nicht in langwierigen und teuren Prozessen klären. Es ist angezeigt, dass gesetzliche Regelungen die Handhabung der neuen Technologien so vorgeben, dass ein Missbrauch möglichst ausgeschlossen wird und dass den Mittelständlern der Zugang zu Blockchain-Technologien zu vernünftigen Konditionen garantiert wird. Es kann Standardisierungsorganisationen geben, die Nachfragenden einfach und zu fairen Konditionen Nutzungsrechte einräumen. Das Vergabeverfahren sollte daher unter Klärung der noch strittigen Fragen gesetzlich geregelt werden. Es ist auch erwägenswert, in Patentverletzungsprozessen betreffend Blockchain, KI und ähnlich komplexer Themen in Bezug auf den Unterlassungsanspruch eine Verhältnismäßigkeitsprüfung einzuführen. Dabei können Härten für Mittelständler vermieden werden, die sich zum Beispiel daraus ergeben, dass die Durchsetzung des Unterlassungsanspruchs zu einem Schaden beim Verurteilten führt, der den Vorteil des Verletzten unangemessen übersteigt. Der Mittelstand hat in den letzten Jahren sehr negative Erfahrungen mit sogenannten Patenttrollen gemacht, die ihre Patentdickichte dazu einsetzen, hohe Zahlungen zu erzwingen. Das sollte im Zusammenhang mit der Blockchain-Technologie verhindert werden.

Der BVMW repräsentiert im Rahmen seiner Mittelstandslizenz mehr als 900.000 Stimmen für den Mittelstand aller Branchen. Der BVMW organisiert mehr als 2.000 Veranstaltungen pro Jahr.

Kontakt

Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) e. V.
Bereich Politik und Volkswirtschaft
Potsdamer Straße 7, 10785 Berlin
Telefon: + 49 30 533206-0
E-Mail: politik@bvmw.de
Social Media: [@BVMWeV](https://www.twitter.com/BVMWeV)